EUROPÄISCHES PARLAMENT

DR. ROLF LINKOHR, HEIDE RÜHLE, DR. KARL VON WOGAU
MITGLIEDER DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Frau Kommissarin
für Umwelt
Margot Wallström
Europäische Kommission
Rue de la Loi 200

B-1049 Bruxelles **30. Oktober 2003**

<u>Vorab per Telefax:</u> +32 (0)2 2981899

Sehr geehrte Frau Kommissarin,

in den vergangenen Wochen haben sich zwei Betroffene unabhängig voneinander an uns Mitglieder des Europäischen Parlament gewendet. Zum einen handelt es sich um Prof. Daschner, Direktor des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universität Freiburg und zum anderen Dr. Panesar, Mitglied des Vorstandes des Forum Vauban, Freiburg. Beide klagen über das Vorgehen der Generaldirektion Umwelt betreffend die Abwicklung ihrer Projekte im Rahmen des LIVE-Programms. Im folgenden möchten wir Ihnen den Sachverhalt kurz erläutern.

Zunächst zur Vorgehensweise im Fall Rückzahlungsforderung der Fördermittel im Rahmen des LIVE-Programms, die vom Universitätsklinikum Freiburg beantragt wurden (**LIVE99 ENV/D000455 – Universitätsklinikum Freiburg**). Untersuchungsgegenstand war hier ein Stoffstrombezogenes Wasser-/Abwassermanagement in europäischen Krankenhäusern. Dabei sollten Strategien zu Einsparmöglichkeiten von Wasser und zur Schadstoffentlastung des Abwassers entwickelt werden. Das Projekt war in fünf Aufgaben gegliedert. Die Europäische Kommission verweigert die Auszahlung der letzten Rate in Höhe von € 78.627,97 und fordert darüber hinaus eine Rückzahlung in Höhe von € 108.812,65. Begründet wird diese Vorgehensweise damit, dass ein Stoffstrommanagement nicht umsetzbar sei und die Kommission davon zu spät in Kenntnis gesetzt worden sei. Dem widersprechen die Antragsteller, die ein solches System implementiert haben. Bei der Umsetzung hätten sich Schwierigkeiten ergeben, was die Antragsteller in ihrem Bericht an die Kommission festgehalten hatten. Die Kommission deutete diese Schwierigkeiten im Nachhinein dahin gehend, dass das Projekt gar nicht durchführt werden könne. Die Antragsteller haben das Projekt trotz aller Schwierigkeiten umgesetzt und damit bewiesen, dass eine Implementierung tatsächlich möglich ist. Dennoch beharren die zuständigen Stellen in der Generaldirektion auf ihrer Einschätzung. Da die Rückzahlung seitens des Antragsstellers noch nicht erfolgte, teilte die Kommission mit, dass zur Auszahlung

Kontakt: Dr. Karl von Wogau
Europäisches Parlament, Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel
Tel. 0032 / 2 / 284 5301
Fax 0032 / 2 / 284 9301
E-Mail: kwogau@europarl.eu.int
Homepage: http://www.wogau.de

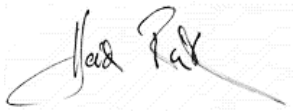
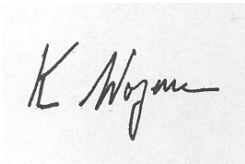
anstehende Mittel aus anderen Projekten, die mit Mitteln der Europäischen Union unterstützt werden, mit den Rückzahlungsforderungen verrechnet würden. Damit werden dritte Projekte, die mit dem vorliegenden Sachverhalt nicht verbunden sind, in ihrer Durchführung gefährdet. Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene schon mehrfach Projekte mit der Europäischen Union durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen hat.
Prof. Daschner wurde 1998 als Ökomanager des Jahres ausgezeichnet, ein Sonderpreis des Wirtschaftsmagazins Capital und der Umweltstiftung WWF-Deutschland. 2000 bekam er den Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Der zweite Fall betrifft das Projekt **LIVE97 ENV/D/000469– Forum Vauban**. Ziel des Projekts war die Umsetzung eines nachhaltigen Modellstadtteils durch beispielhafte Kooperation von Bürgern, Experten, Vertretern der Stadtverwaltung, Wirtschaft und Politik. Dabei sollten ein Pilotprojekt „stellplatzfreies/autofreies Wohnen“, ein integriertes Energiekonzept zur Minimierung von Energieverbrauchund CO_2-Emissionen, ein Modellhaus für ökologischesBauen, die Erhöhung des Umsetzungsgrades ökologischer Maßnahmen durch Fachberatung und die Anregung von Nachfolgeprojektendurch den Nachweis der Durchführbarkeitverwirklicht werden.

Im Laufe des Projektes haben verschiedenen Kontakte zwischen den Antragstellern und Vertretern der Kommission stattgefunden, in welchen die weitere Vorgehensweise besprochen wurde. Dabei wurde auch die Umwidmung von Fördermitteln besprochen. Vertreter der Kommission (Herr Coulinet und Herr Bittmann) haben trotz der aufgeworfenen Fragen abgeraten, das Projekt abzubrechen und schlugen vor, die entsprechenden Mittel umzuwidmen. Die letzte Prüfung und Auszahlung der Fördermittelwurde nach Abgabe des Abschlussberichtesim Oktober 2000 vorgenommen. Die Fördermittel wurden zweckentsprechend im Rahmen des Gesamtprojektes verwendet und kamen den angestrebten Zielen zugute. Mit Schreiben vom 3. April 2003 teilt die Kommission mit, dass die anerkannten Gesamtkosten geringer ausfielen und dass sich daher eine Rückzahlung in Höhe von € 162.897,03 ergebe. Der Antragsteller müßte für den Fall der Rückzahlung Insovenz beantragen, weil die Mittel mittlerweile dem Zweck entsprechend ausgegeben wurden.

Bei beiden Projekten ist Eile geboten. Daher bitten wir Sie höflichst, sich möglichst bald dieser Sachverhalte anzunehmen und eine angemessene Lösung herbeizuführen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Rolf Linkohr
(zur Zeit verreist)

Heide Rühle

Dr. Karl von Wogau